

**Höfen a. E.**

**Würfelzucker** per Pfd. 24 J.  
in Kisten à 100 Pfd. M. 22.75,

**Kaffee**, feinst gebrannt, p. Pfd. M. 1.30—2.20,  
in stets frischer Röstung,

**Dampfpfäfel**, feine, per Pfd. 65 J.

**Mussa**, feinst Tafel, in Dosen à 1, 3, 5, 9 Pfd.,

**Knorr's Hundeluchen** zu Fabrikpreisen!  
" **Geflügelfutter**  
" **Suppenartikel** empfiehlt

**Albert Stegmaier, Tel. 25.**

## Wecker



Reparaturen von 80 Pfg. an.

Größte Auswahl.

von 2.50 an.

**Fritz Gorgus, Pforzheim**  
nur Leopoldstrasse 5a.

### Die möcht' ich haben!

Wer einmal nach Favorit-Schnitten schnelderte, wird alles andere zurückweisen und nur nach diesen vorzüglichen Schnitten schneldern. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), bei **Fritz Schumacher, Pforzheim.**

## PATENT-BÜRO

**H. Haller, Pforzheim.**  
Klenlestr. 10 ☎ Teleph. 205.

**Billiger als Elektrizität u. Dampf arbeiten**

## Deutzer-Motoren

für Gas und flüssige Brennstoffe

Stehend Liegend Fahrbar Stationär

40-jährige Erfahrung

Neueste Modelle

**Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
Zweigniederlassung STUTTGART, Heusteigstraße 96

**Sparsame Frauen, Stricket nur Sternwolle**

Orangestern feinste Sternwolle  
Blaustern buchtfeine Sternwolle  
Rotstern beste Konsum-Sternwolle  
Violetstern  
Grünstern  
Braunstern

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen **unübertroffen!**

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarbmanufaktur, Allona-Bahrenfeld.

**Wildbad.**  
— Eine Partie —

## Woll-Blusen und Winter-Mäntel

verkaufe wegen vorgerückter Saison **bedeutend zurückgesetzt.**

**Helene Schanz,**  
Damen- und Kinder-Konfektion,  
König-Karlstr. 96.

empfehlen C. Nech

## Höfen a. Enz.

### Wichtig

für Damen! für Damen!

### 1. Schnittzeihen-, Zuschneide- und Nähtkurs.

Mache hiermit ergebenst bekannt, daß vom **10. März** an hier ein **Kurs** beginnt im **Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Kleidermachen.** Jede Dame kann in dem Kurs für sich oder andere Personen Kleider anfertigen, auch sind nur halbe Kurse gestattet und werden in diesem sämtliche Schnittmuster für Leibwäsche und Schürzen, sowie für einfache und elegante Damen- und Kinderkleider, sowie Jackenkleider und Mäntel gezeichnet. Damen, welche gewillt sind, sich an dem Kurs zu beteiligen, bitten die Kursgeberin um zeitige Anmeldung. Dem Wunsch verschiedener Damen entsprechend, zeige ich noch an, daß der Eintritt in den am **10. d. Mts.** beginnenden **Zuschneidekurs** bis **5. April** gestattet ist. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Frau Tafel, Damenschneiderin,** ausgebildet in einem ersten Schneideratelier in **Basel.**

**3. St. in Höfen bei Frau Sofie Gall,** obere Etage, Hauptstraße, wofür auch zahlreiche Zeugnisse über feinerliche Leistungen zu jeder-manns Einsicht aufgelegt sind. Für guten eleganten Schnitt wird die weitgehendste Garantie geleistet.

**2. Zu gleicher Zeit** findet noch ein **Unterricht** statt im **Kufertigen künstlicher Blumen** zu Spiegelzweigen und Füllen von Ampeln, Kränzen, Bösen, Jardinières, sowie im **Kufertigen von Ankle-arbeiten** zu Kommod- und Tischdecken, Sofaissen, Schlummerrollen, Umschlagtücher, Schals für Kinder und Erwachsene. Da die Sachen überaus reizend und geschmackvoll sind, möchte ich die werthen Eltern bitten, ihre Töchterchen an dem Kurs teilnehmen zu lassen. Kinder von 10 Jahren an zahlen für den Nachmittags 20 J. Erwachsene, die tagsüber verhindert sind, können sich auch abends am Kurs beteiligen und zahlen wöchent-lich 1. & 50 J. Die Obige.

**Sie finden**  
außer sämtlichen Bedarfsartikeln für  
**Konfirmanden und Kommunikanten**  
eine Menge praktischer, preiswerter und beliebter Geschenke bei  
**Fritz Schumacher,**  
Pforzheim, Leopoldstraße.  
NB. Auf meine Spezial-Qualitäten Regenschirme zu M. 4.50 und M. 6.80, sowie Taschen, Portemonnaies und Briefstaschen mache ich ganz besonders aufmerksam.

**Pforzheim.**

**Kettenmacher- | Lehrlinge,**  
**Bijouterie- |**  
**Kettenmacher- | Lehrmädchen**  
**Polissenen- |**

werden bei hohem Anfangslohn zur gründlichen Ausbildung gesucht.

**Ochner & Clauss,**  
Bleichstraße 55.

# Persil

**Nur ein Paket**  
Persil genügt, auch für ein ziemlich großes Quantum Wäsche.  
Kein weiterer Zusatz von Seife u. Waschpulver nötig; spart Zeit, Arbeit und Geld und gibt blendend weiße Wäsche bei nur einmaligem 1/2-1/3 stündigem Kochen. Erhältlich nur in Original-Paketen.

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkels Bleich-Soda**

**Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle**

verspricht jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma **Eduard Fischer** Rottlingen.

Gesetzt geschützt.



## Rundschau.

Ein Sieg der deutschen Schrift dürfte das Ende des Streites um die Einführung der Lateinschrift sein. Die Petitionskommission des Reichstags hatte bekanntlich eine Petition des Allgemeinen Mitschriftvereins, betreffend die amtliche Zulassung der Lateinschrift und die Anwendung dieser Schrift in den Schulen, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen. Dieser Beschluß erfolgte einstimmig, nachdem der Regierungskommissar, Geh. Regierungsrat Albert diese Petition seinerseits empfohlen hatte. Nun haben aber die Gegner der Lateinschrift gegen diesen Beschluß sehr lebhaft Stellung genommen. Wie die „Tägl. Rundsch.“ hört, ist die Stimmung im Reichsteg infolge dessen der Einführung der Lateinschrift nicht mehr so günstig wie früher. Einige Fraktionen haben sich mit dem Beschlusse der Kommission nicht einverstanden erklärt. Sollte die Petition im Plenum zur Sprache kommen, so werden sich einige Fraktionen auf das Schärfste gegen die Einführung der Lateinschrift aussprechen.

Das sozialdemokratische Witzblatt „Der wahre Jakob“ teilt mit, daß es die städtische Auflage von 300 000 Stück erreicht hat. Ein gutes Zeichen für den Geschmack der „Genossen“ ist das nicht; denn der „Wahre Jakob“ übertrifft sämtliche deutschen Witzblätter an Schmalheit und Witzlosigkeit bei weitem.

Vom Bodensee, 7. März. Der größte und neueste Bodenseedampfer „Bregenz“, der im letzten Herbst in Dienst gestellt wurde, muß nach der „Wärtl. Bzg.“ umgebaut werden, weil er einseitig im Wasser liegt. Zunächst wird der Salon 2. Klasse, den sonst kein anderes Schiff aufweist, abmontiert werden.

Aus der Pfalz, 7. März. Lieber sterben als die Rebstöcke abreißen wollen die Winzer in Edenkoben. So haben sie wenigstens in einem Plakat erklärt, das sie am Gemeindehaus anklagen. Auf anderen Plakaten erfolgten Angriffe schwerbeleidigender Natur gegen die Regierung. Die Ursache dieser Erregung besteht darin, daß das Bezirksamt durch die Ortschelle bekannt geben ließ, mit dem Abreißen der Rebstöcke müßten die Säumigen sofort beginnen, ansonsten Strafe und Zwangsvoollzug zu gewärtigen sei. Bisher glaubten die Winzer immer noch, daß ein geschlossener Widerstand gegen die oberpolizeilichen Vorschriften die Behörde davon abhalten werde, strafend einzuschreiten. Viele trohen der Strafandrohung und erklären, daß sie lieber Strafe zahlen und sich einsperren ließen, als daß sie durch das Abreißen „ihre Weinberge verderben“.

In Wien führte das Erscheinen von Damen im Hosentrock wiederholt zu Ausschreitungen junger Burken. Mehrfach mußten Damen vor der Menge in Geschäfte flüchten, wenn sie auch keinen Hosentrock anhatten. In einer Wiener Privatmädchenschule wurde eine Schülerin, die einen Hosentrock trug, vom Direktor aufgefordert, das Haus zu verlassen und „in anständiger Kleidung“ wiederzukommen. — Aus Galah wird gemeldet: Auf der Promenade erschien eine Halbweilkerin in einem Hosentrockstück. Sofort wurde sie von halbweilkerigen Burken und einer johlenden Vo lernenge umringt, die ihr den Hosentrock vom Leibe rissen. Nun zog das Mädchen einen Revolver und feuerte zwei blinde Schüsse in die Luft ab. Die Menge hob darauf nach allen Seiten auseinander, während die „Heldin“ in einem Automobil davonsuhr.

In Abrantes bei Vissabon getiet, während Jahrmärkte abgehalten wurde, in einem kinematographischen Theater infolge Ueberhitzung der elektrischen Drähte ein Film in Brand. Gleich darauf stand das ganze hölzerne Gebäude in Flammen. Eine entsetzliche Panik brach aus. Der Wind trieb die Flammen gegen drei benachbarte Schaubuden, die alsbald Feuer fingen. In wenigen Minuten war der ganze Jahrmärkte ein einziges Flammenmeer. Wasser war nicht zur Stelle. Militär half der Feuerwehr, zahlreiche Menschen vor dem sicheren Flamentode zu retten. Die Zahl der Verletzten ist überaus groß.

New-York, 10. März. Nach einem Telegramm aus Pleasant Prairie in Wisconsin sind dort fünf Magazine einer Pulverfabrik mit einem Inhalt von 18 Tonnen Sprengstoff in die Luft geflogen. Die ganze Anlage, sowie mehrere hundert Häuser sollen zerstört, sowie viele Häuser im Umkreis von zehn Meilen beschädigt sein. Die Explosion wurde 100 Meilen weit veripürt und verursachte in den Theatern von Chicago und anderen Städten unter der Zuhörerschaft großen Schrecken. Es sollen eine Person getötet und 350 verletzt sein. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

## Württemberg.

Stuttgart, 9. März. In der heutigen Gemeinderatsitzung wurde über die Tätigkeit der Stuttgarter Polizeihunde berichtet. Vom 1. Juli 1910 bis 1. Juli 1911 wurden die Hunde in 109 Fällen nach auswärts abgegeben. In 55 Fällen, mehr als 50 Prozent, war die Benützung der Polizeihunde von Erfolg begleitet, in 15 der erfolgreichen Fällen legten die Täter sofort ein Geständnis ab. Der Gemeinderat beschloß, in Zukunft für jeden Fall eine Gebühr von 20 Mk. zu erheben.

Cannstatt, 9. März. Nachdem Fiedler heute mittag zunächst einen Flug allein unternommen hatte, nahm er beim zweiten Flug einen Passagier mit. Dieser Flug gelang vorzüglich. Fiedler bewegte sich wieder in einer Höhe von 300—400 Meter.

Göppingen, 9. März. Das Ministerium hat nunmehr die Erlaubnis zum Bau des hiesigen Krematoriums erteilt.

Tuttlingen, 10. März. Im Tuninger Gemeindevwald hat der Sturm der letzten Tage schrecklich gehaust. Viele Stämme wurden abgetrieben, die meisten mit samt den Wurzeln aus dem Boden gerissen. Nach ungefährer Schätzung liegen ungefähr 500—600 Ferkel auf einem kleinen Terrain kreuz und quer oft 10 Stück übereinander.

Urach, 9. März. Einen bemerkenswerten Beschluß hat der Darlehenskassenverein in Wüchingen in seiner letzten Generalversammlung gefaßt. Darnach sollen diejenigen Mitglieder der Kasse, die einem gewerbmäßigen Güterhändler, der in der Gemeinde Güterstücke zum Zweck des Wiederverkaufs erwirbt, diese abkaufen, vom Verein ausgeschlossen werden.

Gaildorf, 10. März. (Okuli, da kommen sie!) Die erste Schnepfe hat in Untergröningen Fortwart Schmid geschossen.

Friedrichshafen, 10. März. In Berg wurde im Hause eines unverheirateten Oekonomen eingebrochen und 240 Mk. Bargeld, sowie für über 35 000 Mk. Wertpapiere gestohlen. Von den Dieben fehlt vorderhand jede Spur.

Vom Bodensee, 9. März. Eine römische Grabstätte wurde in Konstanz beim Ausgraben für das Fundament eines Neubaus, der auf den Platz des alten Palladiums zu stehen kommt, entdeckt; es wurden 3 Urnen und Skelettreste gefunden. Die Fundgegenstände wurden dem Rosgarten-Museum einverleibt.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. März. Nachdem die Beschlüsse des hiesigen Kirchengemeinderats betreffend den Umbau des Luzischen Hauses zum Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde die Genehmigung der Oberaufsichtsbehörden am 6. ds. Mts. erhalten haben, wurde in heutiger Sitzung die Ausführung der Bauarbeiten nach den von Stadtbaumeister Stribel gefertigten Plänen in Beratung gezogen. Im Erdgeschoss des Hauses soll ein Saal eingerichtet werden für Zwecke des Konfirmandenunterrichts, der bisher in der räumlich nicht mehr ausreichenden Sakristei stattfinden mußte, ferner zur Abhaltung von Bibel- und Missionsstunden, die seither teils auf den für solche Nebengottesdienste unbehaglich großen Raum der Stadtkirche, teils auf das in mancher Hinsicht ungenügende Lokal der Kinderpflege sich angewiesen sahen, endlich zur Gewinnung weiteren Raumes für die sich mehrende Zahl der Besucher des Kindergottesdienstes („Sonntagschule“) der evangelischen Gemeinde. Im ersten Stock sollen der „Jünglings-“ und der „Jungfrauenverein“ ihre Stätte finden, und im Dachstock soll je eine Wohnung für den Stadtkirchwart und für die Krankenschwester der Gemeinde beschafft werden. Auf der Südseite des Hauses erhält der Mesner und seine Familie eine Wohnung. Die Kosten des Umbaus sind auf 13 600 Mk. veranschlagt. An der Kaufsumme des Hauses sind auf 1. Oktober 1910 9000 Mk. bar abbezahlt worden. — In derselben heutigen Sitzung widmete der Vorsitzende dem auf 1. April d. J. von hier scheidenden Mitglied Chr. Loos, der dem Kollegium nahezu 22 Jahre angehört hat, Worte des Abschieds und des Dankes für stets dienfbereite und pflichtgetreue Mitarbeit, worauf der Scheidende in bewegten Worten erwiderte. Die besten Wünsche begleiteten den Scheidenden und seine Familie in ihre neue Heimat Ansbach.

Neuenbürg. Es wird auch hier noch auf den im Anzeigenteil aufgeführten Vortrag im Schwarzwaldverein von Hrn. Dr. Hoppoldt über seine Reise ans Mittelmeer aufmerksam gemacht und zu zahlreichem Besuch empfohlen. Diese Reise, welche 4 Neuenbürger mit einer Reisegesellschaft

ausgeführt haben, führte von Marseille über Barcelona, Palma nach Mallorca, Algier, Tunis, Malta, Athen, Messina, Capri, Neapel und Rom, nach Monte Carlo, wobei uns jedenfalls viel Interessantes über Land und Leute am Mittelmeer und den Orient geboten wird. Wie stets üblich, ist auch hiebei wieder die Einführung von Nichtmitgliedern gestattet. Für die Bewohner des oberen Enztales sei erwähnt, daß auf eine Eingabe hin der letzte Zug nach Wildbad ausnahmsweise zum Einsteigen am Stadtbahnhof hält.

Das neue Gesangbuch. Nachdem die vom Evang. Konsistorium zur Ausarbeitung des Entwurfs für ein neues Gesangbuch und Choralbuch eingesetzte Kommission eine mühevoll dreijährige Arbeit zum Abschluß gebracht hat, soll der von ihr festgestellte Entwurf etwa Anfang Mai der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Entwurf unterliegt noch der Beschlußfassung des Evang. Synodus und der Evang. Landesynode. Demnach wird mit dem Erscheinen des neuen Gesangbuchs keinesfalls vor der Konfirmation des Jahres 1913 zu rechnen sein.

Neuenbürg, 9. März. Ein junger Tagelöhner von Conweiler sollte für seinen Geschäftsherrn einen größeren Geldbetrag abliefern. Statt dessen hat er die Rechnung zerrissen und ist mit dem Betrage durchgebrannt.

Herrenalb, 10. März. Der jüngst gemeldete Einbruch in der Villa an der Döbelstraße hat nun seine Sühne gefunden. Die Kgl. Strafkammer Tübingen verurteilte den Einbrecher Paul Bruschke aus Wilsau (Preußen) wegen schweren Diebstahls zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten nebst 3 Jahren Ehrverlust.

Der neue Hundertmarkschein färbt ab. Der Blaudruck auf der mit der Ueberschrift „Reichsbanknote“ gezeichneten Vorderseite färbt sehr stark ab. Wenn man mit dem feuchten Finger darüber streicht, kann man diese Eigenschaft der neuen Banknote leicht konstatieren; ebenso dadurch, daß man die Banknote mit einem weißen Papier, einem weißen Taschentuch usw. abreibt; man erzielt hierbei sehr leicht ganz respektable blaue Flecken.

Die Versuchstation Hohenheim warnt vor dem Ankauf des Kunstfärbers „Natrium compositum“, der zum Preis von Mk. 8.— pro Doppelzentner von einer Pforzheimer Firma vertrieben wird, weil der Preis desselben in keinem Verhältnis zur Ware steht.

## Kriegschronik von 1870/71.

11./12. März.

In sämtlichen Kirchen Bayerns fand heute eine Totenfeier für die gefallenen Helden statt. Morgen folgt ein feierliches Dankamt für den abgeschlossenen Frieden.

Rouen. Prinz Friedrich Karl hat heute eine Revue über 40 000 Mann deutscher Truppen abgehalten. Die Einwohner hängten schwarze Fahnen aus. Der preussische Kommandant belegte jedes Haus, das solche Fahnen zeigte, mit 60 Mann Einquartierung.

Nancy. Alle französischen Offiziere, welche den deutschen Offizieren den militärischen Gruß verweigern, sollen nach einem eben ergangenen Befehl ausgewiesen werden.

Heberau, wo Kinder sind, wird man das soeben neuerschienene **Jugend-Rodenalbum und reichhaltige Wälschbuch** der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N., zum Preise von nur 50 Bg. sehr zu schätzen wissen. Es ist ein durchaus bewährter Führer und Berater, wie man die Kinder vom Baby- bis zum Knaben- resp. Jünglingsalter nach den Regeln des guten Geschmacks und der Mode und dabei doch preiswert kleiden soll. Die besonderen Vorzüge dieses Albums bestehen darin, daß zu allen Modellen die beliebtesten **Favoritstücke** zum leichtesten Selbstschneidern erhältlich sind. Praktisch denkenden Müttern ist damit also der Weg gezeigt, wie sie auf dem ihrer Fürsorge anvertrauten Gebiete der Kleiderbeschaffung wirkliche Vorteile und Ersparnisse erzielen können. Zu beziehen ist das **Jugend-Rodenalbum** durch die Betretung, Firma **Fritz Schumacher, Pforzheim**.

Bei praktischen Landwirten begegnet man auch heute noch öfters der Ansicht, daß Thomasmehl zu Sommergerste nicht am Platze sei, weil man früher glaubte, die Gerste habe zu geringes Wurzelvermögen und zu schnelle Entwicklung, um die Thomasmehlsphosphorsäure gut auszunutzen. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß auch die Gerste das Thomasmehl vollkommen befriedigend auszunutzen vermag, selbst bei Anwendung desselben im Frühjahr.

### Voransichtliche Witterung für 11. ds. Mts.

Im Westen und Nordwesten zieht ein neuer Luftwirbel auf, der bald eingreifen und uns zunächst bei söbigen Strömungen heiteren, trockenem und mildem Wetter, schließlich aber neue Trübung und Neigung zu Niederschlägen bringen wird.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag. Preis vierteljährlich 1.00 Mk. in Abrechnung. Druck v. Post- und Zeitungs-Verkehr. In den sonntäglichen Beilagen K. 1.25 je 20 d. Beilagen. Abonnementspreis 1.00 Mk. in Abrechnung. (Jahrgang)

M

Berlin, Kurstages fand bei den bayerische bevoollmächtigte sämtliche Stad die hohe Ge brachte einen regenten als tugenden feier Teilnahme des des deutschen und aller kulte von der Liebe ehrung jedes schloß, hinweis regenten gegen auf das Bani mit drei deut

Berlin, Uhr zeigte die Runge der B ihre drei Kin zwei Söhne in giftet habe. über die Mißß verübt. Die der Waldemar dem Schauhau

Von der Eigenschaft de Legau reichte Gärten einen In dem Glaub um einen Scher den Schein an sehr schlecht bro der völligen Ve

Die Möglic keit einer bewa in den mexiko mit einem Mal Unionsregierung das sind ungesä den Deeres der fiert und sie n mexikanische R abgegangen. U nahmen der U geplanten Inte gebracht, da Eng Andeutung gen zum Schutze de bei den dortigen müssen, falls M die Ausländer in nun in der L kanische Grenze mit natürlich de Mexiko gegeben.

für Mexiko sehr dann gleichzeitig und mit den Re Nach einer Mel dings der dorti die Union zu Mexiko entschie

Basel, 9. was bisher an wurde, hat man weniger als 19 12 Kisten, wurl gegeben. Die S und an verschied Aufgeber sind n

